

Informationen aus dem „Matthiasstift“ (Sommer 2020)



Corona-Krise (Stand 10.7.2020)

Die Corona-Krise hat auch das „Matthiasstift“ vor große Herausforderungen gestellt. Glücklicherweise sind wir bislang sowohl bei den Bewohnerinnen und Bewohnern, als auch bei den Pflege- und Betreuungskräften von Infizierungen verschont geblieben. Rein vorsorglich vorgenommene Tests von einzelnen Bewohnern waren, Gott sei Dank, alle negativ.

Sehr schwerwiegend waren für die Bewohner und deren Angehörigen aber die zunächst von den Behörden ausgesprochenen Kontakt- und Besuchsverbote.

Gleich nach den ersten vorgenommenen Lockerungen hat der Geschäftsführer der Pflege St. Elisabeth Lohne gGmbH, Ludger Wübben, ein vom Gesundheitsamt des Landkreises Grafschaft Bentheim genehmigtes Hygienekonzept entwickelt. Danach war es dann möglich, nach festgelegten Regeln Besuche im Cafe des Matthiasstiftes durch Angehörige zu organisieren. Dieses Angebot wurde von vielen Angehörigen dankbar angenommen. Inzwischen ist es durch weitere Lockerungen auch wieder möglich, die Angehörigen in ihren Wohnungen unter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln zu besuchen.

Dankbar sind wir auch den Pflege- und Betreuungskräften im „Matthiasstift“, dass sie die vielen zusätzlichen Belastungen durch Einhaltung der Hygiene- und Schutzvorschriften mit großem Einsatz hingenommen haben.

Wir wollen hoffen, dass unser Haus weiterhin von Infizierungen verschont bleibt und für die Bewältigung dieser schwersten Pandemie seit Menschengedenken bald wirkungsvolle Medikamente und Impfmittel bereitgestellt werden können.

Das „Matthiasstift“ bedankt sich weiterhin für eine große Unterstützung und Anteilnahme im Zusammenhang mit der Coronakrise.

Insbesondere will ich folgende Aktionen erwähnen:

- Konzert von Ricky Rickermann, Thuine
- Bereitstellung von Tablets durch die Werbegemeinschaft Wietmarschen auf Initiative von Daniel Heilemann für die Videotelefonie der Angehörigen mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern
- Spende von Schutzmasken, u.a. von der HEH Essmann-Stiftung (1.000 Masken) und von Siegfried Hangbers (ebenfalls 1.000 Masken)
- Blumenspenden der Fa. Greiving, Lohne, und des Blumenpavillons Wietmarschen

Vielen Dank allen Unterstützern, auch für die vielen kleinen Geschenke und freundlichen Gesten (Briefe, Bücher, Blumen, Süßigkeiten usw.) für unsere Bewohner und Pflegekräfte.

Aber auch unabhängig von der Coronakrise sind wir weiter durch Spenden unterstützt worden

- Von Personen, die namentlich nicht erwähnt werden möchten
- Von der Dr. Bernard Krone Stiftung mit 10.000 €

Ein herzliches Dankeschön an alle, insbesondere an Dr. Bernhard Krone.

Spenden anlässlich der Beerdigung von Verstorbenen

Immer mehr Familien rufen anlässlich der Beerdigung ihrer Angehörigen dazu auf, anstelle von Kränzen und Blumen eine Spende an das Matthiasstift zu leisten.

Wir bedanken uns bei den Familien Berndsen und Hilbers für diese großartige Unterstützung.

Markisen für den Balkon der Wohngemeinschaft „Rosengarten“

In den nächsten Wochen werden zwei Markisen auf dem Balkon der Wohngemeinschaft „Rosengarten“ die Bewohner vor zu starker Sonneneinstrahlung schützen. Die Kosten von 5.500,00 € konnten über Spenden finanziert werden.

Förderverein für das „Matthiasstift“ stellt weiteres Fahrrad zur Verfügung

Der Förderverein hat Ende Juni ein Rollstuhlfahrrad zur Verbesserung der Mobilität für alle Nutzer der Angebote des Matthiasstiftes zur Verfügung gestellt. Auch dieses Fahrrad kann neben dem schon vorhandenen Duo-Fahrrad ab sofort über das Matthiasstift ausgeliehen werden. Damit können nun auch die auf einen Rollstuhl angewiesenen Bewohner bequem und sicher weitere Ausflüge unternehmen.

Vielen Dank dem Förderverein.

„Matthiasstift“ prüft Erweiterung der Pflegeeinrichtung

Die St. Matthiasstift Immobilien GmbH Wietmarschen ist seit nunmehr 5 Jahren Träger der Altenpflegeeinrichtung „Matthiasstift“.

In zwei Bauabschnitten wurde das gesamte Gebäudeareal umgebaut und saniert. In Kooperation mit der Pflege St. Elisabeth Lohne gGmbH werden seit der Wiedereröffnung ca. 100 pflegebedürftige Personen in Wohngemeinschaften und in weiteren pflegerischen Einrichtungen ambulant gepflegt und betreut.

Das „Matthiasstift“ hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Sämtliche Wohnungen und Patientenplätze sind durchgängig zu 100 % belegt. Die Wartelisten mit insgesamt rd. 120 Bewerbungen werden immer länger. Ca. 70 % der Bewohner kommen aus unserer Gemeinde und 2/3 der Bewerber auf den Wartelisten haben einen Wohnsitz in der Gemeinde Wietmarschen.

Seit mehr als einem Jahr häufen sich die Fälle, dass konkrete Bewerbungen auf den Wartelisten (auch von Bürgerinnen und Bürgern aus der Gemeinde Wietmarschen) mit dringendem Pflegebedarf abgewiesen werden mußten, weil keine Wohnungen frei waren.

Anfang 2020 habe ich daher das Stephanswerk Osnabrück mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie für eine Erweiterung des „Matthiasstiftes“ beauftragt.

In dieser Machbarkeitsstudie hat das Stephanswerk zunächst einmal alle gewünschten Erweiterungsideen aufgenommen, unabhängig von Wirtschaftlichkeitserwägungen.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Erweiterungspläne.

- 24 weitere 1-Zimmerwohnungen mit separatem Bad für Demenzerkrankte in zwei Etagen
- 9 weitere 2-Zimmer-Apartments für sonstige Pflegebedürftige in einer weiteren Etage
- Räumlichkeiten für eine vergrößerte Tagespflege mit 18 Plätzen
- Erweiterung der Apartments für die Verhinderungspflege (Kurzzeitpflege) um 4 Wohnapartments
- Umwidmung der Räume der jetzigen Tagespflege zu einem Versammlungsraum.

Der große Raum der jetzigen Tagespflege mit der vorhandenen Küche soll gleichzeitig genutzt werden, um eine **Mittagstischausgabe** für die Bewohner der Häuser „Benedicta“ und „Baus Blick 9“, aber auch für interessierte externe ältere Bürgerinnen und Bürger aus Wietmarschen zu organisieren. Diese in Lohn im Marienheim bereits angebotene Mittagstischausgabe findet großen Anklang bei älteren Bewohnern und wird sehr stark frequentiert.

Dieses Angebot möchten wir künftig auch gern im Ortsteil Wietmarschen unterbreiten.

Die Erweiterungspläne könnten nach den Vorstellungen des Stephanswerkes, die gemeinsam mit Geschäftsführer Alfons Eling entwickelt wurden, in einem 4-geschossigen Gebäude mit einem Verbindungsgang zu dem vorhandenen 1997-er Gebäudeteil auf der vorhandenen Grünfläche westlich des jetzigen Gebäudeareals verwirklicht werden.

Die Gesamtkosten für diese Investitionen werden vom Stephanswerk auf ca. 5 Mill. € geschätzt.

Die Pläne berücksichtigen auch die Option, das Gesamtbauvolumen um 1 oder 2 Geschosse zu reduzieren, falls sich die Pläne wegen fehlender Pflegekräfte oder aus wirtschaftlichen Gründen nicht ganz realisieren lassen.

Das Stephanswerk hat dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung unserer GmbH die Machbarkeitsstudie durch die Geschäftsführerin Carolin Lauhoff in der letzten Sitzung am 30.6.2020 vorgestellt.

Die Gremien begrüßten die Erweiterungspläne und zeigten sich davon überzeugt, dass der Bedarf für zusätzliche Pflegeeinrichtungen unzweifelhaft vorhanden ist. Die langen Wartelisten und die demo-graphische Entwicklung der Gemeinde Wietmarschen lassen klar erkennen, dass die Erweiterung notwendig ist, um künftig möglichst allen pflegebedürftigen Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde Wietmarschen einen Pflegeplatz in der eigenen Gemeinde anbieten zu können.

Die Wirtschaftlichkeit der notwendigen Investitionen dürfte nach Auffassung des Geschäftsführers Alfons Eling auch gegeben sein, zumal das zusätzliche Gebäude auf dem vorhandenen Grundstück verwirklicht werden kann.

Bedenken wurden allerdings sowohl von den Gremien der GmbH als auch von dem Geschäftsführer geäußert, ob es gelingen kann, ausreichend Personal für den Pflege- und Betreuungsdienst zu gewinnen.

Bereits jetzt sei es nach Aussagen des Geschäftsführers der im „Matthiasstift“ tätigen „Pflege St. Elisabeth Lohne gGmbH, Ludger Wübben, äußerst schwierig, neues Personal einzustellen, da der Markt für Pflegekräfte leergefegt sei.

Der Aufsichtsrat und der Geschäftsführer halten es auch für sinnvoll, zunächst die Auswirkungen der derzeitigen „Coronakrise“ auf den Arbeitsmarkt und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abzuwarten.

Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der St. Matthiasstift Immobilien GmbH kamen daher überein, vorläufig noch keine Beschlüsse für die Durchführung von Baumaßnahmen zu fassen. Zunächst soll die weitere Entwicklung in der Coronakrise und des Arbeitsmarktes für Pflegekräfte bis Anfang 2021 beobachtet werden.

Stand der Vermietungen im „Matthiasstift“

- Eine frei gewordene Wohnung im Haus „Baus Blick 9“ konnte zum 15.6.2020 neu vermietet werden.
- In der Pflegeoase steht derzeit ein freier Patientenplatz zur Belegung zur Verfügung
- Alle übrigen Wohnungen sind derzeit vermietet.

Für weitere Wünsche, Anfragen und Anregungen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Ihr Alfons Eling
Geschäftsführer der St. Matthiasstift Immobilien GmbH